



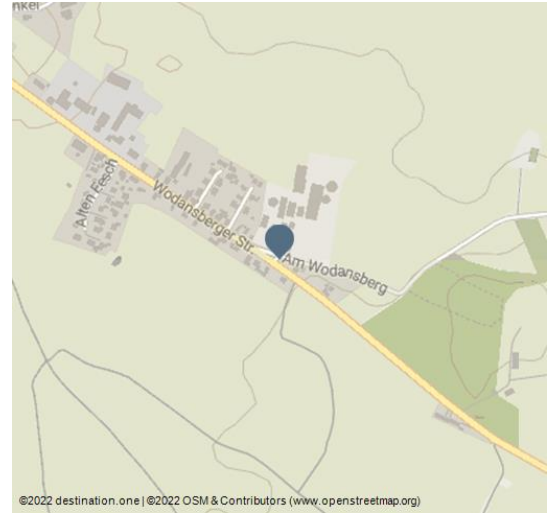
Wodansberg

Historische Stätten

HISTOUR



Wodansberg - © J. Hanssen | Dithmarschen Tourismus



HISTOUR-Punkt M39 | 38 Meter hoch

Der jetzige Name "Wodansberg" entstammt der Germanenromantik des 19. Jahrhunderts. Die mit 38 Metern zweithöchste Erhebung im Umkreis hieß eigentlich "Wons Lag", was "Wunnos Hof" bedeuten könnte. Der Name könnte auf eine alte, heute nicht mehr erhaltene Besiedlung der Anhöhe verweisen. Obwohl der Wodansberg durch Kies- und Lehmabbau, Teilaufforstung sowie frühere militärische Nutzung stark verändert ist, gibt es vor allem im Winter noch immer Stellen mit gutem Ausblick vor allem nach Norden und Osten.

Die Umgebung ist reich an bronzezeitlichen Grabhügeln. Der immer wieder geäußerte Gedanke einer urgeschichtlichen Kultstätte entbehrt allerdings sicherer Grundlagen. Auf dem Wodansberg befindet sich das Familiengrab Frenssen, Ruhestätte für Gustav (gest. 1945) und Anna Frenssen (gest. 1965), deren Tochter Wiebke Bernt-Frenssen (gest. 1941) und der Haushälterin Martha Schulze (gest. 1983).

Der 1863 in Barlt geborene Gustav Frenssen war von 1892 bis 1902 Pastor in Hemme in Norderdithmarschen. 1901 erzielte er mit seinem Roman "Jörn Uhl" als Schriftsteller den großen Durchbruch und gehörte seitdem im Kaiserreich zu den meistgelesenen Romanautoren. Allerdings diskreditierte sich Frenssen selbst durch sein uneingeschränktes Bekenntnis zum Nationalsozialismus und seiner antisemitischen Rassenideologie. In Barlt ist Frenssens Geburtshaus zu besichtigen.

Ansprechpartner:

Verein für Dithmarscher Landeskunde e.V.

🏠 <https://www.dithmarscher-landeskunde.de/>

✉ info@dithmarscher-landeskunde.de

Adresse:

25729 Windbergen

✉ info@echt-dithmarschen.de

Quelle: destination.one

ID: p_100046798

Zuletzt geändert am 07.11.2023, 13:35



Wodansberg - © Verein für Dithmarscher Landeskunde



Wodansberg